Erhitzte Dialoge

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 34: **Hundstags-Sondernummer**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-492544

Nutzungsbedingungen

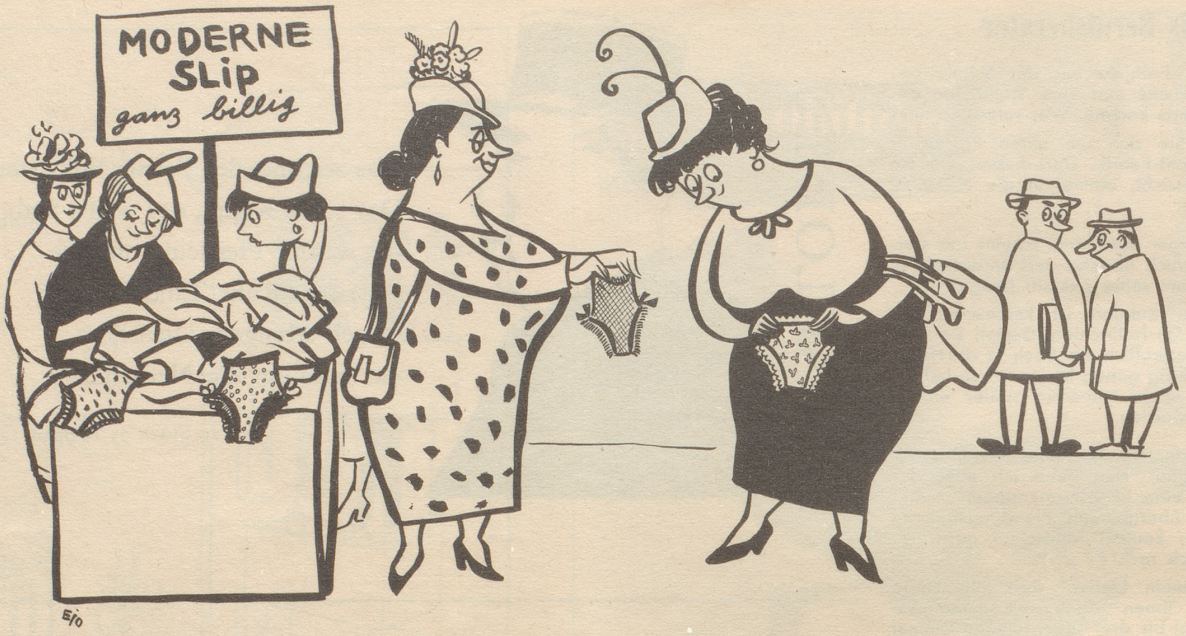
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Sie sind so härzig und mached eim schlank!"

Erhitzte Dialoge

«Du, mini Schabe hät es Kini-Badchleid gchauft.»
«Es Bikini meinsch?»
«Wart, bis s gsee häsch, dänn seisch au, Bi wär zvil gseit.» AbisZ

★

«Warum trinkst Du kein Wasser bei dieser Hitze?»
«Du weißt doch, ich habe eine eiserne Gesundheit und will nicht, daß sie rostet.» bn

★

«Grüezi Kari, wie goots?»
«Es git glaubi anders Wätter; i bi scho zwei Joor soo müed!» -b-

★

Spät abends warten zwei Bummler aufs Tram. Der eine muß auf den Vierer, der andere auf den Einser. Zuerst kommt aber ein Vierzehner. Da sagt der eine zum anderen: «Du lueg da, mir händ aber scho na Schwein, jetzt chömmer mitenand faare.» EW

★

«Wo ane gosch?»
«Is Kino.»
«Wa schpileds?»
«Quo vadis.»
«Wa heißt das?»
«Wo ane gosch.»
«Äbe, is Kino ....» usw. ad infinitum.
Karel

Gepäckmarsch

Es war im heißen Sommer 1940, als wir Adolf Hitler dadurch Respekt beibringen sollten, daß wir mit Vollpakkung westwärts wanderten. (Aber genützt hat's!) Die Pfingstsonne brannte unbarmherzig auf die Helme und die zwei geöffneten Kragenhäftlein und der sich einsam fühlende oberste Knopf am Waffenrock vermochten nur ungenügender Ventilation Durchgang zu gewähren. «Wenn doch nur endlich ein Brunnen käme!» seufzte Kamerad Heiri I., «... oder doch wenigstens ein Stall mit einer gekalkten Wand!» ergänzte Heiri II. «Warum ausgerechnet ein Stall?» – «... mit einer gekalkten Wand, habe ich ausdrücklich gesagt!» Besorgt schauten wir den Heiri II an; fing nicht so ähnlich der Sonnenstich an? Aber da fuhr er fort: «Wenn ich nämlich an einer gekalkten Wand mit den Fingernägeln kratzen könnte, würde es mich ganz kalt über den Rücken hinunter schaudern.» Es war also doch nicht der Sonnenstich, nur der beginnende Gepäcktippelblödsinn, und der ist bekanntlich heilbar mit einem Henkelglas. Gfr. AbisZ

Zwei Männer bemühen sich umständlich, eine an der Hauswand gelehnte hohe Leiter mit einem Metermaß von unten nach oben abzumessen. Ein Handwerker kommt des Weges, schaut eine Weile zu und sagt: «Ihr habt's doch viel ringer, wenn ihr die Leiter auf den Boden legt, dann müßt ihr nicht hinaufsteigen.» Die Männer lassen sich nicht überzeugen: «Aber wir wollen doch gar nicht die Länge, wir wollen wissen wie hoch die Leiter ist.» WM

Aus meinem Hundstagebuch

Ich bin völlig auf dem Hund. Der Hund ist mitten auf meinem Schreibtisch. Und uns ist alles wurst ...

☆

Mißratene Tage pflege ich das ganze Jahr verhunzte Tage zu nennen. Bis die Hundstage da sind und sich dafür rächen ...

☆

Man soll den Hundstag nicht vor dem Abend verfluchen.

☆

Die Hundstage gehen noch – aber die Hundstagsnächte! Da an Hundstagen alles in den Bureaux mehr oder weniger schläft, hat man dann die heißen, feuchten Nächte totzuschlagen, ohne aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen ...

☆

Wenn ich die Wahl hätte, ich wäre an den Hundstagen am liebsten ein Seehund. Man muß diesem einmal zugeschaut haben, wie er auf seiner Schwanzflosse im niedern Wasser sitzt, aus dem nur die Schwanzhaare, Nasenlöcher und zwei Kulleraugen listig und lustig herausschauen, und sich vom leisen Wellengang auf und ab wiegen läßt. Ihn läßt alles kalt!

☆

Ein Reim auf Hundstag? – Humpen!
pen